

Und noch einmal zu „Kotowa“

Zf. Nr.	Zu- und Vorname	Geburtsdag und -ort	beschäftigt bei	Beschäftigungsdauer	Bemerkungen	Abgang wohin
1	Kotowa, Katharina	1.9.02 Bortschowa	Suttrop Heilanstalt	10.8.44-7.12.44		Stromag Massen
2	Petröwa, Olga	26.12.27 Tscherkassi	Suttrop 15	Des.43 12.12.44		Straflager Lippstadt
3	Romanenko, Walja	5.7.23 Wrobná	Suttrop Heilanstalt	Des.43 12.2.44		Straflager Lippstadt
4	Solojoja, Maria	10.3.10 Senkijoka	Suttrop 121	6.1.45-5.2.45		Soest
5	Stremonhowa, Nadeschda	15.5.20 Losowenko	Suttrop 33	23.4.42-6.11.43		Waltrop

*Sowjetische Zwangsarbeiter in Suttrop,
2.1.2.1 / 70681820, ITS Digital Archive, Bad Arolsen*

Unter den „Victims found in Hohenlichte near Suttrop“¹ auf S. 4² und 5³ des (mindestens) 45seitigen Dokuments⁴ mit 60 Namen der 128 in Suttrop und Warstein ermordeten meist sowjetischen Zwangsarbeiter⁵ steht:

„12) Kotowe, Sophia, Russian female, approximately 17 years old, Bieresniewa, Russia, 2/1/25.“

Ihr Geburtsdatum ist angegeben, und danach war sie 20 Jahre alt. Gleichwohl steht in der gleichen Zeile, sie sei „ungefähr 17 Jahre alt“.

Inzwischen habe ich gelernt, daß Tote und ihre Familienmitglieder andere Sprachen sprechen und sich manchmal durch solche „Fehler“ bemerkbar machen. Denn es gab wohl eine 17jährige Schwester: Anna Kotowa. Sie war auch „Ostarbeiterin“ beim Arbeitgeber „Klopp-Werke“, und Eugenia Kotowa (14) auch. Als die Drei aus Bieresniewo am 6.12.1943 „eintraten“, waren sie 18, 16 und 13 Jahre jung.⁶

¹ „These people were shot in the back of the head (Exhibit 'A'). The bodies were buried in separate graves near same site on 2 May 1945“

² ID 120848144, ITS Digital Archive, Bad Arolsen, https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848144

³ ID 120848145, ITS Digital Archive, Bad Arolsen, https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145

⁴ https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&s=warstein&doc_id=120848141

⁵ vollständige Abschrift in „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/153-60-namen-der-ermordeten-in-warstein-und-suttrop-gefunden-und-mein-oppa-als-zeuge>

⁶ „,daß die Familien zusammenbleiben sollten'. Sophia (20), Anna (17) und Eugenia (14) Kotowa“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/219...da%C3%9Fdie_Familien_zusammenbleiben_sollten.pdf

Sind Anna und Eugenia Kotowa unter den „Unidentified female“ ohne Altersangabe (Nummer 8, 24, 33, 35, 37 und 43 auf der Liste der Ermordeten⁷) oder unter den „Unidentified Russian female“ ohne Altersangabe (Nummer 23, 29, 30, 34, 36, 39, 50, 55, 56 und 57) oder unter den „Unidentified Russian female“ mit der Altersangabe „ungefähr 18 Jahre“ (Nummer 6 und 18) oder „ungefähr 17 Jahre“ (Nummer 13)?

Auf einer Liste von Unternehmen, in denen Zwangsarbeiter ausgenutzt wurden⁸, fand ich zu „Klopp“ auch nur als Ort „Solingen“, und so nehme ich an, daß die „Klopp-Werke“ die heutige „Klopp Werkzeugmaschinen GmbH“⁹ sind.

Kotowa – **Sophia**, geb. 1.2.1925,
Anna, geb. 1.10.1927
Eugenia, geb. 4.12.1930, und

Kotowa - **Katharina**, geb. 01.09.1902 in Bortschowa, „beschäftigt bei **Suttrop Heilanstalt**“¹⁰ vom 10.8.1944-7.12.1944, „Abgang wohin“: „Stromag Massen“.¹¹

		6.		14.		30.		45.		
männlich	K o t o w a : 02									
	Katharina Hilfsarbeiterin									
weiblich	Am Dieken [redacted] ohr. vh									
	M a s s e n									
Verm.	Pg.	SA-SS.	NSV.	NSFr.	RLB.	RKB.	Staatsangehörigkeit: Russland			
Kinder	Vorname		Geburtsdag		Geburtsort		Bemerkungen			
STADT ARCHIV UNNA										

12

Nein, ich vergesse Fragen von Toten nicht so schnell, besonders nicht, wenn sie schriftlich gestellt werden. Aus Datei 156: „So fragen mich Katharina Kotowa und Walja Romanenko, beide ‚beschäftigt bei‘ ‚Suttrop Heilanstalt‘, wie sie am 10.8.1944 bzw. ‚Dez. 1943‘ dorthin

⁷ https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&s=warstein&doc_id=120848141

⁸ <https://www.heimatkunde-schwelm.de/02Geschichte/Pdf/Liste-der-Unternehmen-in-denen-Zwangsarbeiter-ausgenutzt-wurden.pdf>

⁹ <http://www.klopp.de/de/klopp-werkzeugmaschinen/ueber-uns/>

¹⁰ „Massenmord auf dem Dienstweg“. Texte aus dem Landeshaus“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/massenmord_auf_dem_dienstweg?nav_id=8758

¹¹ Oben abgebildete Liste vom Amt Rütthen; vollständige Abschrift in „Warsteiner Bekleidungswerk GmbH, Straflager Lippstadt“, ...“ (Datei 45) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/45.-Warsteiner-Bekleidungswerk-Straflager-Lippstadt-....pdf>

¹² Kriegszeitkartei ID 75878619 zu Katharina Kotowa auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/75878619/?p=2&s=%20%20%20Kriegszeitkartei%20kotov&doc_id=75878619

kamen und wie am 7.12.1944 bzw. 12.2.1944 ihr ‚Abgang‘ aussah (2.1.2.1 / 70681820). Walja Romanenko brachte man zusammen mit Olga Petrowa ins ‚Straflager Lippstadt‘.¹³

Und nun hat die unermüdliche Frau Marmontowa wieder zugeschlagen. Sie hat eine „Kriegszeitkartei“ gefunden, auf deren Vorderseite (s.o.) steht:

„Kotowa
Katharina
Hilfsarbeiterin
Am Dieken¹⁴
Massen
Staatsangehörigkeit: Russland“

Auf der Karte aus dem Stadtarchiv Unna stehen noch weitere Angaben wie „02“, „L“, „ohr.“, „vh.“, die ich nicht verstehe und nicht zuordnen kann, aber „02“ könnte das Geburtsjahr sein. Denn daß es Katharina Kotowa, geb. 1.9.1902 in Bortschowa ist, zeigt die Rückseite:

Wohnungswechsel				
am	Ort	Straße	Nr.	Bemerkungen
15.11.43	Massen	Am Dieken	■	Russland
10.8.44	Provinzial Heilanstalt Warstein			
Vermerke:				

15

am	Ort	Straße	Nr.	Bemerkungen
15.11.43	Massen	Am Dieken		Rußland
10.8.44	Provinzialheilanstalt Warstein“			

Wenn ich das richtig sehe, war Katharina Kotowa, geb. 01.09.1902 in Bortschowa, seit dem 15.11.1943 Zwangsarbeiterin in Massen, vom 10.8.-7.12.1944 Zwangsarbeiterin in der „Provinzialheilanstalt Warstein“¹⁶ und mußte dann zur „Stromag Massen“¹⁷.

¹³ „Die zweite Seite der Provinzialheilstätte Stillenberg („RUS“). Wladimir Radtschenko“ (Datei 156) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/05/156.-Die-fehlende-zweite-Seite-einer-Liste-der-RUS-in-Stillenberg.pdf>

¹⁴ Hausnummer weggelassen

¹⁵ Kriegszeitkartei ID 75878619 zu Katharina Kotowa (Rückseite) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/75878619/?p=2&s=%20%20%20Kriegszeitkartei%20kotov&doc_id=75878619

¹⁶ „Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“ auf [https://lisa.gerdahenkel-](https://lisa.gerdahenkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760)

[stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760](https://lisa.gerdahenkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760)

¹⁷ Oben abgebildete Liste vom Amt Rütten; vollständige Abschrift in „Warsteiner Bekleidungswerk GmbH, ‚Straflager Lippstadt‘, ...“ (Datei 45) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/45.-Warsteiner-Bekleidungswerk-Straflager-Lippstadt-....pdf>; vgl. „Auch in Rütten gab es Zwangsarbeiter“ („Der

Auf der Liste der „beschäftigten“ „Russen“ der Firma Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt¹⁸ steht mit der „Laufenden Nr.“

176 **Alexandra Kotowa, geb. 7.5.1898** in Dnjeppropetrowsk. Sie war vom 7. bis 26.6.1942 dort und wurde dann „ausgetauscht“. Es würde mich nicht wundern, wenn ...

Ach, es ist immer dasselbe: Kaum ist eine Frage beantwortet, stellt sich auch schon die nächste.



verschiedene Dokumente im ITS zur „Warsteiner Anstalt“

Wen und was können wir noch alles GEMEINSAM finden?

Jugend forscht im ITS¹⁹

Patriot’, 26.4.2019). Bitte um gemeinsame Suche, auch in Rütchen (1)“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/auch_in_ruethen_gab_es_zwangsarbeiter?nav_id=8282

¹⁸ 2.1.2.1 / 70681785 – 70681801, ITS Digital Archive, Arolsen Archives; vollständige Abschrift in „Jugend forscht im ITS. Ein Fallbeispiel - Heinrich Jungeblodt“ (Datei 203) auf

www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/203_Jugend_forscht_im ITS-Ein_Fallbeispiel-Heinrich_Jungeblodt.pdf

¹⁹ „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. **Jugend forscht im ITS**“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_thueringer_erklaerung_am_75_jahrestag_der_befreiung_des_kz_buchenwald_jugend_forscht_im_its?nav_id=9132